

sind). So werden oft alle Orte, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Spanien, England, Italien ic. als slawische Colonien vindicirt, wofern sich in deren Namen eine Aehnlichkeit mit slawischen Worten findet; wollte man auf Wortähnlichkeiten allein bauen, so würde sich die Geschichte bald zum Roman, wenn nicht zur Satyre gestalten. Die Deutschen sollen den Namen der ächtdeutschen Elbe von den Slawen, die sie laba nennen, mittelst häufig vorkommender Buchstaben-Vertauschung angenommen haben, obwohl genügend bekannt ist, daß das Gegentheil stattfand, und Elbe, Elf, eine allen germanischen und nordischen Nationen ureigenthümliche Benennung für fließende Gewässer, ist. Doch es ist hier nicht der Raum, um alle solche sonderbare Ansichten als unstatthaft zu erweisen, was nöthigenfalls anderwärts geschehen kann. Auch soll dadurch den Slawen nicht zu nahe getreten werden; kämen jene von solchen allein, so würde es im Allgemeinen nur als ein zu gesteigerter Patriotismus anzusehen sein; von deutschen Schriftstellern geäußert, muß es aber zumal als seltsam erscheinen, da von diesen eine genauere, solchen Ansichten widerstreitende Kenntniß der deutschen Geschichte und reindeutschen Alterthümer, wie der deutschen Sprachforschung in Bezug auf alte Dialecte und der Vergleichung mit urverwandten indisch-europäischen Stammsprachen, weit eher zu erwarten ist. — Dagegen ist nicht zu läugnen, daß des slawischen Ostens geistige Kraft, — durch ergiebige Hülfquellen vielfach begünstigt — in neuester Zeit, mehr und mehr erwacht und in Bildung und Industrie, wie politischer Bedeutsamkeit, sich zu einer solchen Höhe zu erheben strebt, daß für die germanischen Nationen es dringend nöthig erscheint, durch unausgesetztes Fortschreiten in physischer Kraft, wie geistig-gemüthlicher Höhe und immer näheres Anschließen an einander, sich ferneres Uebergewicht in noch größerm Maße zu erstreben, damit ihnen, wenn auch erst nach Jahrhunderten,